

Volle Kraft voraus.



Sehr geehrte Aktionärinnen

Sehr geehrte Aktionäre

Stahlmärkte stabilisieren sich auf gutem Niveau

Das Jahr 2004 war gekennzeichnet durch eine weltweit stark gestiegene Nachfrage nach Stahl, hohe Beschaffungspreise für Rohstoffe wie Eisenerz, Schrott, Kohle und Legierungsmittel und ein fast panikartiges Verhalten der Kundschaft. In der Folge stiegen die Preise für Stahlprodukte auf ein seit Jahren nicht mehr erreichtes Niveau an. In der Zwischenzeit ist es in den meisten Bereichen zu einer Normalisierung der Situation gekommen. Die Stahlproduzenten haben mit Produktionseinschränkungen auf die teilweise hohen Lagerbestände reagiert, um einem Preisrückgang entgegenzuwirken. Während die Schrottpreise derzeit unter den Höchstwerten des letzten Jahres notieren, sind die Beschaffungskosten für wichtige Legierungselemente auf Rekordwerte gestiegen. Die Erzeuger von Stahl über die Hochofenroute sind mit massiv höheren Eisenerzpreisen konfrontiert. Auch die Energiekosten haben sich in den letzten Monaten im Zusammenhang mit der Erdölpreisentwicklung stark verteuert.

Swiss Steel Konzern erzielt sehr erfreuliches Halbjahresergebnis

Der Halbjahresabschluss 2005 ist aufgrund des erweiterten Konsolidierungskreises mit den bisherigen Abschlüssen nicht direkt vergleichbar. In den vorliegenden Halbjahreszahlen vollumfänglich eingeschlossen ist die Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH (EWS). Die im ersten Semester 2005 erworbene Edelstahl Witten-Krefeld GmbH (EWK) wurde mit Stichtatum 1. April 2005 erstkonsolidiert.

Wir freuen uns, über ein sehr erfolgreiches erstes Semester 2005 berichten zu dürfen. Der Schwung des letzten Jahres blieb im neuen Jahr erhalten. Die Durchschnittserlöse konnten gegenüber dem Vorjahr in den meisten Bereichen gesteigert werden. Damit haben wir mit teilweise zeitlicher Verzögerung

die gestiegenen Rohmaterialpreise des letzten Jahres auf die Produktpreise überwälzt. Die Auslastung der Werke lag mit wenigen Ausnahmen auf hohem Niveau.

Der Nettoverkaufserlös des Swiss Steel Konzerns erreicht CHF 1'272.0 Mio. (bisherige Swiss Steel 2004: CHF 440.5 Mio.). Das Betriebliche Ergebnis beträgt CHF 112.4 Mio. (bisherige Swiss Steel 2004: CHF 20.6 Mio.). Dies entspricht 8.8% des Nettoverkaufserlöses (bisherige Swiss Steel 2004: 4.7%). Das organische Umsatzwachstum macht dabei CHF 76.8 Mio. und das organische Gewinnwachstum auf der Stufe des Betrieblichen Ergebnisses CHF 25.0 Mio. aus. Das durch Zukäufe (EWS und EWK) erzielte Umsatzwachstum beträgt CHF 754.7 Mio. und der Beitrag zum Betrieblichen Ergebnis beläuft sich auf CHF 66.8 Mio.

Im ersten Semester erwirtschafteten wir ein Konzernergebnis von CHF 63.9 Mio. (bisherige Swiss Steel 2004: CHF 16.2 Mio.).

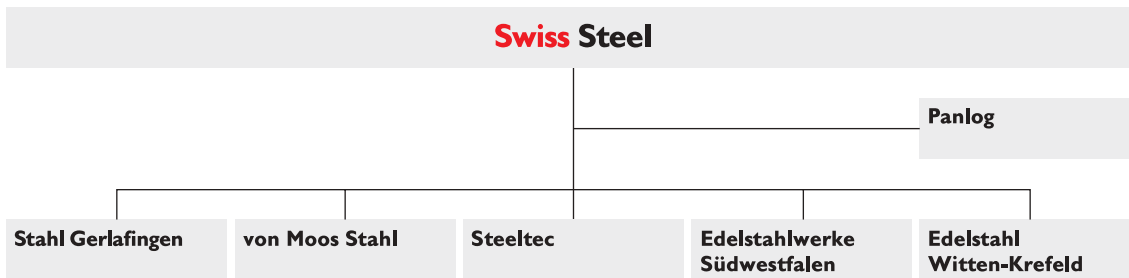
Die Bilanzsumme stieg aufgrund der Integration der neuen Gesellschaften und der damit verbundenen starken Umsatzerhöhung auf CHF 1'803.4 Mio. (bisherige Swiss Steel 2004: CHF 486.7 Mio.). Die Nettofinanzschulden betragen aufgrund der Geschäftsausweitung CHF 539.1 Mio. (bisherige Swiss Steel 2004: CHF 94.2 Mio.).

Die Finanzierung des Konzerns ist durch einen mehrjährigen Konsortialkredit einer schweizerischen und zweier deutscher Banken gesichert.

Der Kurs der Swiss Steel-Aktie entwickelte sich im ersten Halbjahr wiederum sehr positiv; er stieg um 44%.

Swiss Steel wird zum global tätigen Stahlkonzern

Swiss Steel hat in den letzten Jahren eine eindruckliche positive Entwicklung erfahren. Die Gesellschaften Stahl Gerlafingen AG, von Moos Stahl AG und Steeltec AG erwirtschafteten seit dem Zusammenschluss der Schweizer Stahlindustrie erfreuliche Ergebnisse. In Zusammenarbeit mit unserer Haupt-



aktionärin, der SCHMOLZ + BICKENBACH-Gruppe, ist es nun gelungen, den Aktionsradius durch die Akquisition von zwei Stahlunternehmen deutlich auszuweiten. Sowohl Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH wie auch Edelstahl Witten-Krefeld GmbH sind Produzenten von hochwertigen Stahlgütern. Sie genießen in der Branche einen sehr guten Ruf. Sie sind Zulieferer in den Bereichen Automobil-, Maschinen- und Apparatebau, Luft- und Raumfahrtindustrie, Chemie- und Lebensmittelindustrie sowie Werkzeugbau. Ihr Produktesortiment und ihre Abmessungspalette ergänzen das Programm der bisherigen Swiss Steel Gesellschaften in idealer Weise.

Unsere strategische Ausrichtung auf höherwertige Stahlsorten mit besseren Erlösen und höheren Margen wird durch diese Akquisitionen untermauert. Damit wird Swiss Steel zu einem global tätigen Stahlkonzern mit Niederlassungen auf allen Kontinenten. Dadurch lassen sich zukünftig die zyklischen Entwicklungen des Stahlgeschäfts besser glätten.

Der stark gewachsene Konzern verlangt auch nach einer Anpassung der Führungsorganisation. Benedikt Niemeyer als Verwaltungsratspräsident und Marcel Imhof als Chief Executive Officer (CEO) zeichnen für die operative Leitung verantwortlich. Axel Euchner, der im Rahmen der Neugestaltung der Führung aus dem Swiss Steel Verwaltungsrat austritt, übernimmt die Aufgabe des Chief Financial Officer (CFO) und Joseph Koller die Funktion des Chief Controlling Officer (CCO)/Chief Risk Officer (CRO).

Die mit der Akquisition der Edelstahl Witten-Krefeld GmbH übernommenen Verkaufs- und Bear-

beitungsorganisationen in Nord-, Mittel- und Südamerika, in Asien, Australien und Südafrika tragen zukünftig den Namen «Swiss Steel International». Sie werden neben den bisher vermarkteten Produkten der Edelstahl Witten-Krefeld GmbH neu auch Erzeugnisse der übrigen Swiss Steel Konzerngesellschaften sowie der SCHMOLZ + BICKENBACH-Gruppe vertreiben.

Stahl Gerlafingen AG: Logistik als Schlüsselement für nachhaltigen Erfolg

Die ersten Monate des laufenden Jahres waren gekennzeichnet durch erheblich geringere Absatzmengen im gesamten Bereich unseres Sortimentes. Die Lager unserer Kunden waren infolge der letzten Jahr aus Angst vor einer Verknappung geordneten Mehrmengen überfüllt. Diese mussten bei unseren Abnehmern wieder auf ein vernünftiges Niveau abgebaut werden. Der kontinuierliche Rückgang der Schrottpreise und die damit verbundene Hoffnung auf fallende Stahlpreise veranlassten die Kunden zudem, im ersten Halbjahr 2005 nur das Allernötigste zu bestellen.

Zusätzlich führte der ungewöhnlich lange und harte Winter mit sehr tiefen Temperaturen und viel Schnee dazu, dass die Bautätigkeit in den ersten drei Monaten des Jahres zum Erliegen gekommen ist. Entsprechend hoch waren unsere Lager an Halb- und Fertigprodukten. Wir haben mit einer Drosselung der Produktion auf die Marktgegebenheiten reagiert.

Seit Mai sind die Wogen geglättet und der Absatz im Bereich der Bewehrungsstähle (Betonstahl und

Matten) läuft auf gewohntem Niveau. Die Preise allerdings sind auf Grund der massiven Schrottpreisreduktion wieder auf das Niveau früherer Jahre gefallen.

Auf dem Gebiet der Industriestähle leidet der Absatz nach wie vor unter der Lagerhaltungssituation der Abnehmer.

Trotz dieser schwierigen Marktsituation ist es gelungen, neue Kunden und neue Märkte für unsere Industriestahlprodukte zu finden und erste Lieferungen zu tätigen. Mit einem in Gerlafingen erstmals hergestellten höherwertigen Stahl und einer speziell für den Schiffbau gefertigten Güte gelang der Durchbruch in neue Applikationen.

Die Realisierung unseres Investitionsprogramms zur Erneuerung der Industriestahlproduktion im Walzwerk läuft planmässig. Mitte Februar konnte der umgebaute Drehherdofen mit doppelter Leistung bei gleichzeitig erheblich reduziertem spezifischen Energieverbrauch erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern haben wir ein Kostenreduktionsprogramm im Bereich der Logistik gestartet. Wir wollen insbesondere das Kostenpotential beim Handling der enormen Mengen von jährlich über 1,8 Millionen Tonnen an Schrott, Halb- und Fertigprodukten nutzen. Mit einer angepassten Organisation werden die Abläufe vereinfacht und mit der Einführung neuer IT-Tools werden die Prozesse feiner steuerbar.

Für das zweite Halbjahr rechnen wir mit einer stabilen Situation auf dem Gebiet der Bewehrungsstähle. Diese wird es erlauben, einen Teil der im ersten Semester nicht realisierten Mengen zu kompensieren. Bei den Industriestählen erwarten wir eine Erholung im letzten Quartal dieses Jahres.

von Moos Stahl AG: Weitere Verbesserung des Produktemixes

Die bereits gegen Ende des letzten Jahres eingetretene Abschwächung im europäischen Automobilbau und die schwache Konjunktur haben den Auftragsengang von Qualitäts-, Edel- und Automaten-

stählen im Laufe des ersten Halbjahres unter die Erwartungen gedrückt. Dank der guten Ausgangslage mit einem hohen Auftragsbestand anfangs Jahr blieb die Auslastung unserer Produktionsbetriebe Stahl- und Walzwerk auf einem hohen Niveau. Der Absatz an höherwertigen Stählen konnte gegenüber dem Budget gesteigert werden und führte zu einer weiteren Verbesserung des Produktemixes. Die im vergangenen Jahr auf ein historisches Hoch gestiegenen Schrottpreise haben sich ab April deutlich zurückgebildet. Nach wie vor steigend sind die Preise für Legierungsstoffe. Insgesamt konnten jedoch die gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 höheren Margen gehalten werden. Gleichzeitig blieb die für unser Geschäft wichtige Wechselkursrelation €/CH auf einem erfreulichen Niveau.

Die bedeutenden Investitionsvorhaben zur Sortimentserweiterung und Effizienzsteigerung kommen planmässig voran. Im März erfolgte die Inbetriebnahme der Vakuumanlage im Stahlwerk. Ein neues Produktionsleitsystem sowie ein Energiemanagementsystem ermöglichen zukünftig einen optimalen Einsatz unserer Ressourcen. Im Rahmen des Weiterbaus des Walzwerkes wurde das Teilprojekt «Wärmebehandlung aus der Walzhitze» initiiert. Diese Investitionen ermöglichen uns, die steigenden Kundenanforderungen zu erfüllen und unsere Konkurrenzfähigkeit kontinuierlich zu erhöhen.

Die Aussichten für die nächsten Monate beurteilen wir verhalten positiv. Nachdem die in der Phase der starken Nachfrage im letzten Jahr aufgebauten Lagervorräte bei unseren Kunden wieder reduziert sind, rechnen wir für das zweite Halbjahr mit einer stabileren Nachfrage nach Qualitäts-, Edel- und Automatenstählen.

Steeltec Gruppe: Neue Stähle eröffnen neue Möglichkeiten

Das erste Semester 2005 war geprägt durch eine Konsolidierung der Nachfrage und durch eine leichte Abschwächung der Rohmaterial- und der Verkaufspreise. Der am Jahresanfang überdurchschnitt-

lich hohe Auftragsbestand reduzierte sich im ersten Halbjahr und stabilisierte sich auf einer Höhe, die eine volle Auslastung der Produktionskapazitäten ermöglichte. Unsere Absatzmengen im Bereich der Hochfesten Sonderstähle konnten wir im Vergleich zum ausgezeichneten Vorjahr halten. Dies vor allem dank unserer Verankerung in der Automobilindustrie, unserem wichtigsten Abnehmersegment.

Die Fokussierung auf Hochfeste Sonderstähle führte weiter zu einer positiven Produktmixverschiebung. Die Entwicklungen beim Stahl sind bei weitem noch nicht ausgereizt und ermöglichen unseren Kunden Werkstoff- und Prozessverbesserungen gewinnbringend einzusetzen. Anlässlich des mit grosser Beteiligung und hohem Engagement durchgeführten Kundensymposiums wurden die Möglichkeiten der neuen Stahlorten anschaulich präsentiert und unseren Kunden näher gebracht.

Investitionen in Modernisierung und Rationalisierung der Produktionsanlagen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Die neu installierte Produktionslinie im Stangenzug hat ihren Betrieb aufgenommen und die neue Riss- und Ultraschall-Prüflinie im Drahtzug gewährleistet die weitere Erhöhung der Produktsicherheit.

Dank unserer Fokussierung auf Hochfeste Sonderstähle und der damit verbundenen Anstrengungen in Forschung und Entwicklung sowie Produktion und Vertrieb rechnen wir weiterhin mit einer stabilen Auslastung.

Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH: Marktdurchdringung bei Edelbau- und Werkzeugstählen

Die Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH kann auf ein positives erstes Halbjahr 2005 zurückblicken. Die Nachfrage nach unseren Produkten war gut, was einerseits auf eine hohe Beschäftigung bei den Verbrauchern und andererseits auf eine weltweit starke Nachfrage nach Stahlprodukten zurückzuführen ist. Die einzelnen Marktsegmente entwickelten sich unterschiedlich. Bei den nichtrostenden Stählen

schwächte sich der Markt ab. Dies führte zu Absatzrückgängen und zu Preisdruck. Der Edelbaustahlmarkt entwickelte sich positiv, getragen durch den Automobil- und Maschinenbau. Aufgrund hoher Bestände bei den Verbrauchern ist der Absatz in diesem Segment derzeit rückläufig. Im Bereich der Werkzeugstähle, wo sich die Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH oftmals in Nischen bewegt, sind die Absatzzahlen stabil und liegen auf hohem Niveau.

Die Schrottpreise haben sich nach ihrem Höchststand im Oktober 2004 bereits ab Dezember abgeschwächt und lagen im Juni unter Vorjahresniveau. Die Mengenverfügbarkeit war im ersten Halbjahr durchwegs gut und es traten keinerlei Versorgungsprobleme auf.

In den Produktionsbetrieben wurden bedeutende Investitionsvorhaben initiiert. Sie dienen der Produktionsmengenerhöhung von Rohstahl sowie der Weiterverarbeitung der gesteigerten Menge. Im Bereich des Stahlwerkes wird durch einen Ersatz des Ofentransformators eine Optimierung der Leistung und daraus folgend eine Energie- und Kosteneinsparung realisiert. Die Markterfordernisse machten darüber hinaus Investitionen in die Stabstahlstrasse des Walzwerkes erforderlich. Nach deren Umsetzung werden eine höhere Flexibilität sowie engere Abmessungstoleranzen erzielt. Im Bereich des Drahtwalzwerkes wollen wir durch eine neue Wärmebehandlungsanlage eine Kapazitätserweiterung sowie eine qualitative Verbesserung der Produkte erreichen.

Für das zweite Halbjahr 2005 rechnen wir vorerst mit einer weiteren Marktberuhigung. Wir gehen davon aus, dass nach einem Abbau der Lagerbestände bei unseren Kunden die Bestellungseingänge wieder ansteigen werden.

EWK Group: Dynamische Entwicklung auf den globalen Märkten

Die konjunkturelle Dynamik hat sich im Verlauf der ersten sechs Monate des Jahres 2005 ungebrochen fortgesetzt. Die grössten Wachstumsimpulse gingen nach wie vor von Nordamerika und Asien aus. Güns-

tig zeigte sich die Wirtschaftslage in Lateinamerika. Weiterhin verhalten war dagegen die konjunkturelle Entwicklung in Westeuropa.

In Deutschland fehlten vor allem die Impulse von der Binnennachfrage. Dagegen haben die Exporte, trotz der Euro-Stärke, die deutsche Konjunktur gestützt.

Im ersten Semester zeigte der Markt für Edelstahl-Langprodukte eine weiterhin positive Nachfrageentwicklung. Sie lag deutlich über unseren Erwartungen. Dies führte zu einer guten Auslastung aller Produktionsbetriebe, zu einer weiterhin hohen Nachfrage nach Edelstahllangprodukten, aber auch zu Zuwächsen beim Umsatz und Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres.

Mehrmengen wurden insbesondere in den Edelstahlqualitäten Werkzeugstahl und Baustahl gebucht. Die Lieferzeiten im grösseren Abmessungsbereich, dem Schwerpunkt der Edelstahl Witten-Krefeld GmbH, liegen weiterhin bei mehr als 8 Monaten und haben zu einem aktuellen Auftragsbestand geführt, der bis ins Frühjahr des Jahres 2006 eine volle Belegung der Produktionsanlagen gewährleistet.

Die anhaltend hohen Kosten für Schrott und Legierungen konnten im Berichtszeitraum durch Preisanpassungen in allen wesentlichen Märkten kompensiert werden.

Die positive Ergebnisentwicklung begründet sich zum einen aus den flächendeckend realisierten Erlösverbesserungen und zum anderen aus den Ergebniseffekten infolge der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im In- und Ausland.

Im Januar 2005 nahmen wir in unserem Stahlwerk in Witten einen leistungsstärkeren Ofentransformator in Betrieb. Eine neue Schälmaschine mit einem Bearbeitungsbereich bis 250 mm sowie eine Schleifroboteranlage erweitern unsere Herstellungskapazität für höherwertige Stahlsorten.

Wir erwarten im Verlauf der nächsten Monate keine wesentliche Änderung der aktuellen Edelstahlkonjunktur, auch wenn der Markt in den letzten Wochen eine leichte Beruhigung bei dünneren Edel-

bau- und Rostfrei-Produkten zeigt. Dies ist aber kein Zeichen eines signifikanten Abschwungs in diesem Marktsegment, sondern vielmehr Ausdruck einer vorsichtigen Disposition der Kunden im Hinblick auf langfristige Bestellungen.

Aussichten für den Abschluss 2005

Der Stahlboom des vergangenen Jahres und die damit verbundene Panik im Markt haben an diversen Stellen eine Aufstockung der Lagerbestände bewirkt. Dies hat in den letzten Monaten zu abgeschwächten Bestellungseingängen geführt. Wir haben darauf wie die übrige Stahlindustrie mit teilweisen Produktionsrücknahmen reagiert, um das Erlösniveau zu stabilisieren. Wir gehen davon aus, dass aufgrund dieser Massnahmen die erhöhten Lagerbestände bei unseren Kunden in den nächsten Monaten abgebaut werden. Die Nachfragesituation in unseren Hauptabnehmersegmenten beurteilen wir weiterhin als positiv. Dies betrifft vor allem auch die höherwertigen Stahlsorten, mit denen wir weltweit tätig sind. Die Preisentwicklung für unsere Rohmaterialien, speziell Schrott und Legierungen, ist nach wie vor schwierig zu prognostizieren. Damit ist auch der Verlauf der Margen für unsere Produkte schwer vorherzusagen. Die Integrationsprojekte mit den beiden neu zum Swiss Steel Konzern gestossenen Gesellschaften verlaufen äusserst positiv. Obwohl das zweite Semester aufgrund von Werkstillständen im Juli und Dezember wegen Unterhaltsarbeiten sowie aufgrund der veränderten Marktsituation schwächer als das erste Halbjahr ausfällt, wird das Ergebnis 2005 wegen dem erweiterten Konsolidierungskreis deutlich höher liegen als im Vorjahr.



Benedikt Niemeyer
Präsident des Verwaltungsrates



Marcel Imhof
Vorsitzender der Konzernleitung

18. August 2005

Swiss Steel Konzernrechnung – 1. Halbjahr

Konzernerfolgsrechnung	1.1.–30.6.05	1.1.–30.6.04
(in Mio. CHF)		
Nettoverkaufserlös	1'272.0	440.5
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate/Währungsergebnis	19.6	-4.8
Gesamtleistung	1'291.6	435.7
Materialaufwand	-707.5	-252.6
Bruttogewinn	584.1	183.1
Hilfs- und Betriebsstoffe	-59.5	-22.9
Energieaufwand	-79.4	-31.9
Personalaufwand	-186.7	-62.3
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-124.4	-32.6
Übriger Betriebsertrag	7.5	1.6
Total Betriebsaufwand netto	-442.5	-148.1
Betrieblicher Cash Flow	141.6	35.0
Betriebliche Abschreibungen	-29.2	-14.4
Betriebliches Ergebnis	112.4	20.6
Finanzerfolg	-10.8	-1.9
Betriebsfremder Erfolg	-1.8	-0.5
Unternehmensergebnis vor a.o. Posten und Steuern	99.8	18.2
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	0.5	1.3
Ausserordentlicher Erfolg	0.1	0.6
Unternehmensergebnis vor Steuern	100.4	20.1
Ertragssteuern	-36.5	-3.9
Konzernergebnis	63.9	16.2

Konzernbilanz

	30.06.2005	%	31.12.2004	%	30.06.2004	%
<small>(in Mio. CHF)</small>						
Nicht betriebliche Immobilien	2.9		1.0		1.0	
Betriebliche Sachanlagen	434.4		193.0		181.4	
Finanzanlagen	5.4		20.3		8.6	
Total Anlagevermögen	442.7	24.5	214.3	38.0	191.0	39.2
Vorräte	682.3		162.5		111.5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544.4		146.5		163.6	
Andere Forderungen	85.5		20.3		11.0	
Liquide Mittel	48.5		19.6		9.6	
Total Umlaufvermögen	1'360.7	75.5	348.9	62.0	295.7	60.8
Total Aktiven	1'803.4	100.0	563.2	100.0	486.7	100.0
Aktienkapital	188.7		137.7		137.7	
Neubewertungsreserven	45.5		0.7		0.7	
Gewinnreserven	198.3		114.1		83.3	
Total Konzerneigenkapital	432.5	24.0	252.5	44.8	221.7	45.6
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	505.6		94.0		89.7	
Langfristige Rückstellungen	229.1		7.2		4.1	
Total langfristiges Fremdkapital	734.7	40.7	101.2	18.0	93.8	19.3
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	85.0		25.8		20.6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300.5		147.8		110.2	
Kurzfristige Rückstellungen	164.5		25.5		24.6	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	86.2		10.4		15.8	
Total kurzfristiges Fremdkapital	636.2	35.3	209.5	37.2	171.2	35.2
Total Fremdkapital	1'370.9	76.0	310.7	55.2	265.0	54.4
Total Passiven	1'803.4	100.0	563.2	100.0	486.7	100.0

Swiss Steel Aktie

	1. Sem. 2005	2004	1. Sem. 2004
<small>(in CHF)</small>			
Konzernergebnis pro Aktie	3.39	3.24	1.18
Konzernerneigenkapital pro Aktie	22.92	18.33	16.10
Höchst-/Tiefstkurse	29/18	18/7	7/12

Konzernmittelflussrechnung

	1.1.–30.6.05	1.1.–30.6.04
<small>(in Mio. CHF)</small>		
Konzernergebnis	63.9	16.2
Abschreibungen	30.0	14.4
Veränderung Rückstellungen	40.5	10.0
Übrige nicht cashwirksame Positionen	28.0	-1.3
Cash Flow vor Veränderung betriebliches Nettoumlaufvermögen	162.4	39.3
Veränderung Vorräte	-20.8	-2.3
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-53.9	-57.0
Veränderung andere Forderungen	-19.4	1.9
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-83.9	32.5
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	27.6	7.9
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	12.0	22.3
Investitionen in Sachanlagen	-27.6	-14.6
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	2.2	3.7
Netto Cash Effekte aus Erwerb Konzerngesellschaften	-154.2	
Übrige Veränderung Finanzanlagen	0.0	-0.2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-179.6	-11.1
Free Cash Flow¹⁾	-167.6	11.2
Veränderung Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	370.1	10.8
Veränderung Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	-167.1	-18.3
Dividenden	-6.9	-2.7
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	196.1	-10.2
Einflüsse aus Währungsumrechnung	0.4	-0.1
Veränderung der liquiden Mittel	28.9	0.9
Liquide Mittel am 1.1.	19.6	8.7
Liquide Mittel am 30.6.	48.5	9.6
Veränderung der liquiden Mittel	28.9	0.9

¹⁾ Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit

Segmentinformationen

Der Bereich Stahl bildet die einzige Geschäftstätigkeit. Die Aufteilung nach den wichtigsten Absatzgebieten lautet wie folgt:

(in Mio. CHF)		Netto- verkaufserlös		Betriebliche Investitionen	Personalbestand (Stellen)	
		1.1.–30.6.			1.1.–30.6.	30.6.
Schweiz	2005	169.5	13.3%	13.0	1'242	22.4%
	2004	172.2	39.1%	14.6	1'222	96.1%
Deutschland	2005	618.6	48.6%	13.8	3'804	68.6%
	2004	118.9	27.0%		27	2.1%
Italien	2005	123.5	9.7%	0.0	8	0.2%
	2004	65.6	14.8%		8	0.6%
Frankreich	2005	123.3	9.7%	0.1	15	0.3%
	2004	51.5	11.7%		15	1.2%
übriges Europa	2005	137.4	10.8%	0.1	35	0.6%
	2004	32.0	7.3%			
Amerika	2005	76.4	6.0%	0.4	277	5.0%
	2004					
Asien/Australien	2005	21.5	1.7%	0.1	112	2.0%
	2004	0.3	0.1%			
Afrika	2005	1.8	0.1%	0.1	51	0.9%
	2004					
Total	2005	1'272.0	100.0%	27.6	5'544	100.0%
	2004	440.5	100.0%	14.6	1'272	100.0%

Die Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

Benedikt Niemeyer, Präsident
 Robert A. Jeker, Vizepräsident
 Dr. Gerold Büttiker
 Benoît D. Ludwig
 Michael Storm
 Dr. Hans-Peter Zehnder

Geschäftsbereichsleitung

Max C. Diggelmann, Stahl Gerlafingen AG
 Walter J. Hess, von Moos Stahl AG
 Stephan Schmid, Steeltec AG
 Karl Haase, Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH
 Edelstahl Witten-Krefeld GmbH

Konzernleitung

Dr. Marcel Imhof, Chief Executive Officer
 Axel Euchner, Chief Financial Officer
 Joseph Koller, Chief Controlling Officer/Chief Risk Officer

Mit Stahl Werte schaffen.

Swiss Steel AG

Postfach
CH-6021 Emmenbrücke
Telefon +41 041 209 50 00
www.swiss-steel.com

Stahl Gerlafingen AG

CH-4563 Stahl Gerlafingen
Tel.: +41 032 674 22 22
www.stahl-gerlafingen.com

**Edelstahlwerke
Südwestfalen GmbH**

Obere Kaiserstrasse
D-57078 Siegen
Tel.: +49 (0) 271/808 03
www.ews-stahl.de

von Moos Stahl AG

Postfach
CH-6021 Emmenbrücke
Tel. +41 041 209 51 51
www.von-moos-stahl.ch

**Edelstahl
Witten-Krefeld GmbH**

Auestrasse 4
D-58452 Witten
Tel.: +49 (0) 2302 29 0
www.edelstahl-witten-krefeld.de

Steeltec AG

Postfach
CH 6021 Emmenbrücke
Tel. +41 041 209 63 63
www.steeltec.ch